

Besondere Leidenschaft für Musik und Tanz

Quintetto Inflagranti und Tanz-Duo bereichern Programm des Sauerländer Herbstes in der Warsteiner Welt

Rilana Teipel

Warstein. Wenn sich das Publikum des Sauerländer Herbstes zu minutenlangem Applaus erhebt, muss wahrlich etwas Außergewöhnliches zu hören gewesen sein. Mit den Schweizer Ausnahmekünstlern des „Quintetto Inflagranti“ begrüßten die Organisatoren nach vielen Jahren der Vakanz wieder Musiker der ganz besonderen Klasse zum Sauerland-Herbst in der Warsteiner Welt, die ihren Zuhörer im voll besetzten Saal eine einzigartige Komposition aus Musik und Tanz präsentierten.

Internationales Team

Dass dem Schweizer Quintett nicht umsonst der Ruf eines international gefragten Blas-Ensembles vorausseilt, bewiesen die Blechbläser während ihres eindrucksvollen zweistündigen Programms. Dazu hatten sie neben dem wohl produktivsten Musiker des europäischen Jazz, Nils Wogram, zwei internationale Tänzer für dieses in bestem Sinne unterhaltende Konzert gewinnen können: Mit dem Franzosen Yannick Badier und der Schwedin Emma Skyllbäck wurde dem Publikum nicht nur etwas für die Ohren geboten, sondern auch für die Augen. Dabei stand die erste Hälfte des Programms „Tänze, Tangos und Trompeten“ ganz im Zeichen internationaler Tanzmusik: Den Anfang machten die Musiker mit vier Stücken einer Suite aus „Dansereye“, zu dessen außergewöhnlicher Mischung aus majestätischen und kraftvollen Tönen bis hin zu zarten und leisen Melodien wohl auch schon einst der Renaissance-König getanzt haben dürfte.

Als nicht weniger hoheitlich erklingend reihten sich auch die drei darauffolgenden Kontretänze von Wolfgang Amadeus Mozart ein: Den Stücken verliehen die Künstler dabei jeweils eine ganz eigene und besondere Note: Während die ersten beiden Tänze zunächst an eine heitere Feierlichkeit erinnerten, so dominierten im dritten Teil durchaus schwere und tiefsinnige Töne.

Instrumentalist und Sänger

Einen deutlichen Kontrast bildete dazu der „Danse napolitaine“ aus dem „Schwanensee“: Schnelle Rhythmen ließen die beiden Tänzer regelrecht über das Parkett fliegen und bei den zahlreichen Pirouetten hätte manch einem Zuhörer bereits beim Zusehen schwindlig werden können.

Für einen ganz besonderen Hörerlebnis sorgte anschließend Nils Wogram an seiner Jazz-Posaune. Auch nach der Pause waren der Kreativität der sechs Musiker auf der Bühne keine Grenzen gesetzt: Von heiterer, schweizerischer Volksmusik, zu der Yannick Badier und Emma Skyllbäck fröhlich auf der Bühne Räder schlugen, über Musical-Hits bis hin zum „One Note Samba“, ließ das breite Repertoire keinerlei Wünsche bei den Zuhörern offen.

Spätestens bei „Fragile“ von „Sting“ hatte auch Tänzer Yannick Badier die Musikfreunde auf seiner Seite: Er bewies nicht nur, dass er ein hervorragender Tänzer ist, sondern auch ein unvergleichlicher Solo-Sänger.

Wenngleich eine Steigerung gegen Ende nicht mehr für möglich gehalten wurde, stieg die Begeisterung des Publikums noch einmal deutlich, als die Musiker zur Zugabe „Shut up and dance“ anstimmten.

© 2018 FUNKE MEDIEN NRW GmbH. Alle Rechte vorbehalten.

Westfalenpost 31.11.2018

